



PARTNERSCHAFT IN DER EINEN WELT

HILFE ZUR SELBSTHILFE E. V.

### „Integration durch Förderung“

**CRAC - Child Rights  
Advocacy Centre  
Zentrum für Kinderrechte  
in Pidiguralla**

Aufbau einer Schulklasse für 20 Kinder  
mit Behinderung im Gebiet der Steinbrüche  
von Pidiguralla

„Partnerschaft i. d. Einen Welt e.V.“  
Asbacher Str. 4 - 74 921 Helmstadt-Bargen

Dorfentwicklung  
mit indischen Dalits

www.hzsh-cards.de  
Tel: 07263 / 20077  
E-Mail: hzsh@cards-indien.de

An unsere Mitglieder und Spender

Dezember 2013

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von CARDS,  
in den Osterferien 2013 hat sich eine Gruppe von Vereinsmitgliedern auf den Weg nach Indien gemacht. Die Reiseteilnehmer/innen konnten miterleben, wie stark sich die Arbeit von CARDS ausgebreitet hat. Mit unserer Hilfe zur Selbsthilfe ist eine Bewegung entstanden, die von allen Beteiligten mit Begeisterung von Dorf zu Dorf weiter getragen wird. Der unermüdliche Einsatz, mit dem sich alle engagieren und gegenseitig unterstützen ist mitreißend.

Vor allem die Organisation der Bala Bata-Nachhilfeschulen ist beeindruckend. Die jungen Leiterinnen und Leiter der Bala Batas werden in regionalen Gruppen von Mitarbeiter/innen von CARDS betreut und in Seminaren geschult. Sie üben mit Liedern und Tänzen die CARDS Kulturprogramme und bekommen z.B. eine Einführung in die Kräutermedizin.

Die Reisegruppe konnte sich nicht nur über die verschiedenen Arbeitsbereiche informieren, sondern wurde auch selbst aktiv. Sie führten Workshops (Geschichten mit Tonerde gestalten und Luftballonspiele) mit jungen Studentinnen durch und spielten mit den GIRL-Mädchen.



Die Studentinnen bewundern die Ergebnisse der Ton-Workshops. Luftballons aus den Spiele-Workshops flogen noch lange durchs College-Gelände.

### **GIRL - Ein Heim für MÄDCHEN in Not**



In dem für 100 Bewohnerinnen geplanten Haus leben zur Zeit 23 Mädchen und ausnahmsweise ein Junge, der Bruder eines Mädchens. Die

indische Regierung hat die Voraussetzungen für den Betrieb eines Kinderheimes streng reglementiert, nachdem es Missbrauchsfälle gegeben hat, daher dauert das Genehmigungsverfahren sehr lange. Durch die Arbeit mit diesen Mädchen wird CARDS zeigen, dass die Kinder hier gut aufgehoben sind und gefördert werden und somit auch die Genehmigung erhalten alle Plätze im Haus wie vorgesehen zu belegen.

Die Reisegruppe konnte sich bei einigen Besuchen bereits davon überzeugen. In ihrem Reisetagebuch schreiben sie: "Mit den mitgebrachten Luftballons kommen wir mit den Kindern schnell ins Spiel. Wir

werfen uns die Ballons gegenseitig zu. Als Elfriede sich auf den Boden setzt und das Bettuch über ihr Wellen und Wind macht, ist sie im Nu von Kindern umringt.

Dass es den Mädchen hier gut geht und sie sich wohlfühlen, ist förmlich zu spüren. Auch bei den Ausflügen, die die Reisegruppe gemeinsam mit den GIRL-Kindern unternimmt, merkt man den Zusammenhalt und die gegenseitige Zuneigung.“ (Der Reisebericht kann von der Homepage heruntergeladen oder bei der Vereinsadresse angefordert werden.)

Bis dahin war es ein langer Weg für sie. Die Geschichten der Mädchen sind von Verlust und Gewalt gekennzeichnet. Die Regeln eines Zusammenlebens in einer Umgebung, in der nicht - wie in ihrem bisherigen Leben - das Recht des Stärkeren gilt, sind ihnen fremd. Sie sind nicht in der Lage von heute auf morgen ein Leben mit einem geregelten Tagesablauf zu führen. Mitunter wehren sie sich und erheben Einwände, verstehen nicht, weshalb sie das eine tun sollen und anderes nicht dürfen. In Gruppengesprächen wird mit den Kindern das Für und Wider von Regeln und Vorschriften besprochen und erklärt. Für das soziale Miteinander im GIRL- Home sind die Betreuerinnen Ms. Supria und Ms. Anita verantwortlich.

Daneben spielt auch die schulische Bildung eine große Rolle. Die Erfahrung zeigt, dass Einzelförderung gepaart mit Gruppenaktivitäten und -gesprächen den Kindern hilft sich für bisher Unbekanntes zu öffnen und sie motiviert zu lernen. Sie erfahren, dass sie die Fähigkeit besitzen eine eigene Sicht der Dinge zu entwickeln, eine eigene Meinung zu bilden und zu erkennen, was sie selbst wollen. In der Gruppe werden auch Probleme einzelner Kinder besprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht.

In der Freizeitgestaltung werden Sport, Spiele, Musik und Tanz, wie in allen CARDS- Projekten, als Instrument zur Stärkung des Selbstbewusstseins eingesetzt. So gibt es natürlich auch im GIRL bereits eine beliebte Tanzgruppe, die schon erfolgreich an Schulwettbewerben teilgenommen hat. Auch Ausflüge zum Meer oder in Parks gehören zum regelmäßigen Freizeit-Programm.

Im Jahresbericht schreibt uns Frank Viswanath: "Es ist eine echte Herausforderung, mit diesen heranwachsenden Mädchen zu arbeiten. Es gibt immer wieder neue Situationen und auch Probleme. Trotz allem ist dies für alle ein sehr positiver Lernprozess!"

Unser Verein wird das GIRL-Home auch weiterhin gezielt unterstützen. Die Nachrichten von der allgegenwärtigen Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Indien zeigen und bestätigen uns, dass dieses Projekt unsere besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung braucht.

### **Boxberg Home - Wie es weiter geht**

Das Boxberg-Home, das mit der Unterstützung der Initiative "Der Boxberg hilft" nach dem verheerenden Tsunami 2004 für verwaiste Kinder gebaut wurde, wird heute für Programme von CARDS für die Dorfbevölkerung genutzt.

Das Gebäude dient dem Dorf als Versammlungshaus und auch als Schutzraum bei Wirbelstürmen. Es finden Gesundheits-, Näh- und Computerkurse statt. Nicht zuletzt ist das Haus auch der Treffpunkt für eine Bala Bata-Nachhilfeschule.

Die Kinder, die nach dem Tsunami im Boxberg Home eine Zuflucht und ein Zuhause gefunden hatten, sind auf einem guten Weg in ihre weitere Zukunft. Sie besuchen weiterführende Schulen oder haben bereits eine Ausbildung begonnen. Zum Besuch der Reisegruppe sind auch drei ehemalige Bewohner gekommen. Die jungen Männer studieren heute Betriebswirtschaft und Maschinenbau und für Rosi Moser ist es eine besondere Freude sie wieder zu sehen: "Das ist mein schönster Tag in Indien. Zu wissen, dies ist mit unserer Hilfe geschehen, macht mich stolz und glücklich!"



### **CRAC – Zentrum für Kinderrechte**

Das Child Rights Advocacy Centre (CRAC) hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2000 sehr gut entwickelt. Hier gehen 50 ehemalige Kinderarbeiter zur Schule. In dem Gebäude, das wie eine gepflegte Oase inmitten der von der Kalkstein- und Zementindustrie geprägten Umgebung von Pidiguralla liegt, finden auch Kurse in Erwachsenenbildung statt, wie z.B. Nähkurse für junge Frauen.

In diesem Jahr wurden wir angefragt, ob es uns möglich sei, eine neue Klasse zu unterstützen, in der Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung gefördert und unterrichtet werden können.



Die Situation ihrer Eltern ist verzweifelt, gleichgültig, ob ihre Kinder mit einer Behinderung geboren wurden oder ob sie bei der gefährlichen Arbeit im Steinbruch einen Unfall erlitten haben. Sie können kaum genügend Mittel aufbringen, um selbst zu überleben. Ihre Kinder sind eine große Belastung für sie und sie machen sich große Sorgen. Da es keine Betreuungsmöglichkeit gibt, sind sie gezwungen ihre Kinder ohne Aufsicht zuhause zu lassen, wenn sie zur Arbeit gehen.

Für den Start und das erste Jahr einer solchen Sonderklasse ist es uns gelungen, finanzielle Unterstützung zu bekommen. Der Verein "Bild hilft - ein Herz für Kinder" hat auf unseren Antrag Mittel von 3.305 € bewilligt. Damit wurden für das Projekt „Integration durch Förderung“ die Grundvoraussetzungen für den Aufbau einer

speziellen Klasse für 20 Kinder mit Behinderung geschaffen.

Wenn ihre Kinder in die Schule gehen können, ist das eine einmalige Chance, auch für die Eltern. Sie wissen ihre Kinder nicht nur in dieser Zeit in guten Händen, sondern schöpfen auch neue Hoffnung für die Zukunft.

Um dieses Projekt auch in den nächsten Jahren weiter durchführen und den behinderten Kindern von Pidguralla helfen zu können, bitten wir um Spenden unter dem Stichwort: CRAC.

Lakshmi ist eines der Mädchen, die hier Hilfe für ihr Leben erhalten soll. Sie hat drei Schwestern und ihre Eltern sind Tagelöhner. Um den Lebensunterhalt der Familie zu bestreiten, musste auch Lakshmi im Steinbruch mitarbeiten. Im Alter von 12 Jahren hatte sie einen schweren Unfall an der Steinbrechermaschine. Ihr Kleid wurde von der Mechanik erfasst und sie wurde in die Maschine gezogen. Dabei erlitt sie schwerste Rückenmarksverletzungen. Die Familie war viel zu arm, um nach dem Unfall eine angemessene medizinische Versorgung zu bezahlen und so ist sie heute behindert und kann nicht mehr gehen. Im CRAC kann sie nun am Unterricht teilnehmen und besucht die Näh- und Computerkurse.



### **Bala Bata – Nachhilfeschulen**

Die Bala Bata-Nachhilfeschulen sind ein echtes Erfolgsprogramm. Ein Netz von über 4.000 Schulen zieht sich durch viele Distrikte von Andhra Pradesh.

Die Bala Batas werden hauptsächlich von der Betty Huber Stiftung gefördert. Unter [www.bala-bata.de](http://www.bala-bata.de) gibt es eine gesonderte Homepage mit interessanten Infos. Unser Verein unterstützt die Bala Batas in Kooperation mit Partnergruppen in Deutschland. Die Grundschule Aglasterhausen z.B. kann stolz sein auf 10 "Aglasterhausen"- Bala Batas, die mit ihren Spenden im Slumgebiet von Guntur eröffnet werden konnten.



Eine junge Adivasi berichtet stolz von ihren Erfahrungen beim Aufbau der Bala Batas in den Adivasi-Dörfern.

Seit diesem Jahr unterstützt der Waldkindergarten "Waldkinder e.V." aus Heidelberg die Bala Batas "Waldkindergarten". Diese Schule liegt in einem Gebiet der Adivasi (indigene Stammesbevölkerung Indiens) in einer abgelegenen Waldgegend. In dieser Region gibt es 30 Bala Batas. Die Adivasi leben noch heute in Stammesgruppen in oft schwer zugänglichen Wäldern und Gebirgen. Sie haben ihre eigene Kultur. Zugang zu Schulen und Bildung finden sie nur schwer. Auch für CARDS ist es nicht einfach, Kontakte aufzubauen. Da jede Adivasi-Gemeinschaft eine eigene Sprache spricht, braucht es Menschen, die übersetzen können. CARDS Mitarbeiter haben berichtet, dass sie anfangs in fünf Dörfern nur einen Adivasi mit Schulbildung finden konnten. Wenn es gelang, diesen zu überzeugen,

konnte die Arbeit beginnen. So wurden langsam mit viel Durchhaltevermögen die Bala Batas für die Adivasi aufgebaut.

Durch diese Nachhilfeschulen werden Adivasi- und Dalit-Kinder in die Lage versetzt, ihr Recht auf Schulbildung wahrzunehmen und zu vervollständigen. Die Schulabbrecherquote ist gesunken. Zahlreiche Schüler/innen konnten auf ein kostenfreies, staatliches Internat wechseln. Damit haben sie die Möglichkeit eine Berufsausbildung zu erlangen und die Chance aus dem Kreislauf von Analphabetismus und Armut auszubrechen.

### **Colleges – Engagement für sich und die Gemeinschaft**

Von grundlegender Bedeutung für alle Projekte ist das soziale Engagement der

Studentinnen und Studenten. Sie engagieren sich in ihrer Freizeit in den Bala Batas, initiieren neue Gruppen oder leiten selbst eine Bala Bata. Sie beteiligen sich in einer Kulturgruppe und tragen Informationen z.B. über AIDS in die Bevölkerung. Sie werden Mitglied in einem der BEST-Clubs, in denen ehemalige Bala Bata Schüler/innen sich zusammenschließen und unterstützen neue Mitschüler/innen, organisieren Wettbewerbe und gemeinsame Aktivitäten. Die aktive Einbindung stärkt das Selbstbewusstsein der jungen Leute und bewirkt in hohem Maße die Identifizierung mit der Arbeit von CARDS. Auch nach Beendigung ihrer Schulzeit bleiben viele von ihnen CARDS verbunden und engagieren sich weiter durch aktive Teilnahme an Projekten und Aktionen und auch durch Spenden.

Die Unterstützung der Colleges ermöglicht den einzelnen Studentinnen und Studenten den Einstieg ins Berufsleben durch eine Grund-Ausbildung im Gesundheitsbereich oder durch den Erwerb eines Abschlusses für den Besuch einer weiterführenden Schule. Darüber hinaus trägt sie auch dazu bei, die Solidarität unter den Dalits zu stärken und die Arbeit von CARDS auf sichere Füße zu stellen.

Im Schuljahr 2012/2013 haben 928 Mädchen und 140 Jungen die CARDS Colleges besucht. 94% haben die Abschluss-Prüfung bestanden und konnten mit guten Aussichten für ihren weiteren Lebensweg entlassen werden.

Mit unserer Hilfe werden die Projekte von CARDS weiter verwirklicht. Die Förderung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit einem Schwerpunkt in der Mädchen- und Frauenarbeit trägt dazu bei, dass sich die Situation nachhaltig verbessert. Bei unseren Besuchen in Indien können wir immer wieder feststellen, dass unsere Spenden Früchte tragen und wir damit Teil einer Bewegung sind, die Menschen Hilfe zur Selbsthilfe gibt. CARDS braucht auch weiterhin unsere Unterstützung. Mit Ihrer/eurer Spende helfen Sie / helft Ihr mit!

Im Namen des Vorstandes wünschen wir Ihnen/euch eine friedliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest.

*S. König*

Steffi König  
1. Vorsitzende

*Ria Paulus*

Ria Paulus  
2. Vorsitzende



Im Kräuterworkshop lernen die Studentinnen die Anwendung der Heilkräuter. Ihr Wissen geben sie in ihren Bala Bata Schulen an Kinder und deren Mütter weiter.

### **P.S. Bitte vormerken!**

Unsere nächste Jahresversammlung findet am 23. März 2014 statt. Wir würden uns sehr freuen Sie/euch dort einmal wieder zu sehen. Wie immer wird es ein leckeres indisches Buffet geben, das der Vorstand und Vereinsmitglieder zubereiten.